

Fazit nach den ersten 10.000km

Beitrag von „rimini97“ vom 12. Januar 2007 um 21:13

Touareg Erfahrungsbericht nach 20000km

Ein normales Touareg-Erlebnis beginnt mit dem Öffnen der Fahrertür.

Sofort steigt der Geruch edlen Leders in meine Nase und entfaltet ein Gefühl der Geborgenheit. Beim Öffnen der Tür entsteht aber ein knarzendes Geräusch das fast mein Trommelfell vergewaltigt. Was war das? Bin ich mit der Tür gegen etwas gestoßen oder irgendwo mit der Tür vorbei geschruppt.Aber nein, es ist nur der Fahrersitz der sich automatisch in meine fest einprogrammierte Position bewegt und dabei gegen die Mittelarmlehne schrumpft.

Ich schließe die Tür und tauche in eine andere Welt ab, nun in eine Welt der Stille.

Kupplung durchtreten (jawohl Handschalter) und Zündschlüssel drehen, ein leises Vibrieren durchläuft meinen Körper, meine Ohren werden mit einem Schnurren verwöhnt. Nur das Piepsen des Airbag-Fehlers zerreißt diese Stille. Nach einigen Sekunden wieder das gewohnte Schnurren. Einziger Zeuge dieser kleinen Unterbrechung bleibt ein kleines orangefarbiges Lämpchen

Plötzlich ein lautes Quietschen! Was war das? Schweißperlen bilden sich auf der Stirn. Doch dann, Entwarnung, die Spiegel wurden nur ausgefahren. Mit dem Handrücken werden die Schweißperlen in die Flucht geschlagen. Gang einlegen, Gas geben. Der Motor gibt ein sattes dumpfes Geräusch ab, der Dicke kommt in Bewegung. Wiederum werden die Ohren geliebt durch harmonische Geräusche die vom Motor ins Innere des Dicken schlüpfen. Da kommt Freude auf und verleitet einem das Gaspedal stärker gegen den Boden zu drücken. Der Körper wird sanft in den Sitz gepresst, die Tachonadel zeigt rasant immer höhere Kilometerstundenzahlen an. Winker antippen und schon wieder huscht ein Auto auf der rechten Seite nach hinten vorbei.

Plötzlich.....wiederum ein lautes Quietschen! Erneut treten Schweißperlen auf. Habe ich zufällig die Spiegel eingefahren. Ich werfe einen Blick zur Seite, nein, die sind noch ausgefahren. Danach einen schnellen Blick in den Rückspiegel und da sehe ich wie meine Tochter das hintere rechte Fenster heruntergelassen hat. Entwarnung, aber dieses Mal werde ich die Schweißperlen durch das Öffnen des Dachfensters einfach wegdampfen lassen. Die Wärme der Sonne verwöhnt meine Gesichtshaut. Ich genieße das majestätische Dahingleiten. In der Ferne hört man das dumpfe Grollen eines aufkommenden Gewitters. Vorsichtshalber schließe ich das Dachfenster. Einige Minuten später fallen auch schon die ersten Tropfen. Automatisch fangen die Wischer an ihre Arbeit zu verrichten. Manchmal etwas zu hektisch, manchmal etwas verschlafen, aber daran gewöhnt man sich mit der Zeit. Das dumpfe Rubbeln der Wischer

überlagert die Musik die aus den Lautsprechern an meine Ohren getragen wird. Mit einem leichten Fingerdruck erhöhe ich bequem die Lautstärke und nun überlagert die Musik das dumpfe Rubbeln. Grandios.

Es wird langsam dunkel, das Xenon-Licht erhellt wie von Geisterhand die Straße und man hat den Eindruck wie wenn das Licht mit den Kurven um die Wette tanzen würde. Der Zustand der Straße verschlechtert sich, umschalten auf Comfort, und dank der Luftfederung bleibt der Fahrspaß uneingeschränkt erhalten. Es hat aufgehört zu regnen als ich fast zu Hause angekommen bin. Haustür in Sicht und auch schon wieder weg, ich fahre noch zweimal um den Häuserblock um den Schmerz der Trennung noch ein wenig hinauszuzögern. Doch Lieben heißt loslassen und stelle den Wagen in die Einfahrt. Nur noch rasch meine zwei Aktenordner aus dem Kofferraum herausnehmen und dann rein in den wohlverdienten Feierabend. Beim Öffnen des Kofferraums läuft das Wasser links und rechts in den Kofferraum und durchnässt die Aktenordner. Wegen der Übersättigung von Glückshormonen während der Fahrt dringt dieses Sch.... nicht bis in mein Gehirn vor. Ich schließe den Wagen mit der Fernbedienung ab und dank der Coming Home Funktion wird die Nacht von Licht durchflutet und rettet mich vor einem Sturz über Kinderspielzeug.

Fazit des Touareg-Tages: Ein himmlisches Auto, wenn nicht die banalen Mängel da wären die eigentlich nicht da sein sollten, schaut man sich das an was man in dieses Auto investiert hat.

Würde ich noch mal so ein Auto kaufen?

Subjektiv gesehen auf jeden Fall, objektiv gesehen sicherlich nicht.

Marc 